

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 43

Artikel: Schweizer Baumesse Basel 1934

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Gemeindegemeinschaftsaales. Als Notstandsarbeiten wurden im Tiefbau einige Straßenkorrekturen ausgeführt, ferner die Emmenverbauung in Beton bei der Besitzung Hugi im Schachen, wobei die Sichtfläche mit einer Hartsteinverkleidung versehen wurde. Hoffentlich wird es möglich, im Jahre 1934 die Unterführung der Kirchbergstraße beim Bahnhof zu beginnen.

Kirchenbau in Immensee (Schwyz). Das Missionshaus Bethlehem gedenkt eine neue Kirche zu bauen, da die bisherige Hauskapelle ihrem Bedürfnis nicht mehr genügt. Das Missionshaus besitzt seit einiger Zeit auch einen eigenen Friedhof.

Holzhandel und Holzeinkauf.

(Korrespondenz.)

Wie manche Zweige des gewerblichen und industriellen Lebens auf unsteter und stets schwankender Basis stehen, so ist dies auch beim Holzhandel und beim Holzeinkauf der Fall. Ungünstige Einflüsse im wirtschaftlichen Leben, wie Stockung der Bautätigkeit und der Möbelindustrie durch politische Verhältnisse, Geldknappheit usw. machen sich auch alsbald in der Holzwirtschaft geltend. Da das Holz aber andererseits wieder zweifellos zu den Rohprodukten gehört, die eine außergewöhnlich große und vielseitige Verwendungsfähigkeit besitzen (wie schon ein Blick in unsere Wohnräume beweist), so wird es doch immer im Handel ein wichtiger Artikel bleiben. Die Entwicklung und Art des Holzhandels und der Holzbearbeitung hängt eng zusammen mit dem Waldreichtum und der Entwicklung der Volkswirtschaft.

Die eingeführten Hölzer werden vom Verbraucher entweder selbst eingeführt oder vom Holzhändler auf den Holzmarkt gebracht. Solche Hölzer aus dem Auslande treten mit unsern einheimischen Hölzern in schärfste Konkurrenz. Der Ankauf von Rundhölzern im Walde findet größtenteils im Wege der öffentlichen Versteigerung oder der Submission, des schriftlichen Preisangebots, statt. Der Zwischenhandel spielt im Holzgeschäft noch eine große Rolle. Während ausländisches Holz bis zum Verbrauch oftmals durch vier bis fünf Hände geht, so geht auch einheimisches Holz, besonders das in Hobelwerken schon weiter verarbeitete Holz auch oft durch verschiedene Hände im Zwischenhandel.

Die in den Handel gebrachte Schnittware hat gewisse Längen, Dicken und Breiten, wie sie z. B. der Bau- und Möbelschreiner in der Praxis gebraucht, die am meisten gehandelten Sorten von Dielen und Brettern haben eine Länge von 4,50 m, Stärken von 12—48 mm bei Breiten von 14,5—34 cm. Der Preis der dünneren Ware ist durch den vermehrten Schneideloohn und Schnittverlust verhältnismäßig höher als der stärkeren Dielen. Der Verkauf der Schnittware ist nicht einheitlich geregelt, ebenso wie vielfach noch mit Zoll und Schuh gerechnet wird, so wird auch teilweise nach Kubikmeter, Quadratmeter oder Stückzahl Rechnung gestellt. Das Rundholz wird naturgemäß nach Kubikmetern (Festmetern) gerechnet und verkauft. Als Rahmenschenkel, Stollen- oder Kantenhölzer wird schwächeres Balkenholz in den Handel gebracht, während Latten etwa 48 mm breite Bretter sind. Dielen unter 80 mm Stärke werden Bretter oder Bord genannt.

Zw.

Schweizer Baumesse Basel 1934.

(Mitgeteilt.)

Das Baugewerbe stellt einen bedeutenden Faktor in unserm Wirtschaftsleben dar. Es ist darum ganz verständlich, daß gerade die Baufachwelt sich immer mehr zu einer Interessengruppe zusammenschließt. Diesem Streben gibt die Schweizer Baumesse deutlichen Ausdruck.

Die Baumesse steht in engster Verbindung mit der Schweizer Mustermesse. Sie wiederholt sich dieses Jahr zum 4. Male und findet vom 7.—17. April statt. Die Baumesse 1934 ist aber nicht die bloße Wiederholung der entsprechenden früheren Veranstaltungen, sondern sie weist in ihrem Umfang und in ihrem qualitativen Fortschritt eine bedeutende Entwicklung auf.

Die Schweizer Baumesse erfüllt eine doppelte Aufgabe: sie orientiert den Baufachmann allseitig über die Neuheiten und Verbesserungen der Bau- und Konstruktionstechnik und sie gibt ihm andererseits eine rasche Übersicht über einheimische Urprodukte und Baumaterialien.

Die Anforderungen an den Baufachmann sind heute groß. Rasche, zweckmäßige und preiswerte Arbeit sind die Forderungen unserer Zeit. Hier geht die Baumesse dem Unternehmer an die Hand.

In der Schweizer Mustermesse liegt der hohe moralische Wert der Zusammenarbeit von bestimmten Wirtschaftsgruppen. Die schweizerische Baufachwelt wird anlässlich der Schweizer Baumesse auch andern Industriegruppen ihre Aufmerksamkeit entgegenbringen, so der Werkzeugmaschinen-Messe, den Gruppen: Maschinen und Werkzeuge; Transportmittel usw.

Die Schweizer Baumesse 1934 in Basel gibt dem Besucher einen aufschlußreichen Überblick und Einblick ins schweizerische Baugewerbe und diesem selbst die beste Gelegenheit zu vorteilhaften geschäftlichen Beziehungen.

Unternehmungstreue, Zuversicht und Vertrauen sind die seelischen Kräfte, die in diesem Messebilde zum Ausdruck kommen, die Kräfte, die unsere Zukunft bestimmen müssen.

Verbandswesen.

Neutrale Berechnungsstelle des Verbandes Schweizerischer Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten (V. S. S. K.). Man teilt uns mit, daß diese Berechnungsstelle ihren Sitz und ihre Leitung verlegt und geändert hat. Die neue Adresse ist St. Gallen, Feldliststraße 31a. Deren Leiter ist Herr Max Brunner, Techniker. Die Zuschriften, für die Berechnungsstelle des V. S. S. K. bestimmt, sind somit an deren obgenannte Adresse zu richten.

Über diese neutrale Institution werden noch folgende Darlegungen übermittelt: Die Berechnungsstelle arbeitet selbständig und unabhängig von der Verbandsleitung, um auf diese Weise unbeeinflusst den Baubehörden des Bundes, der Schweizerischen Bundesbahnen, der Kantone und Gemeinden, sowie privaten Baustellen, Bauherren und Architekten zur Verfügung zu stehen. Die Berechnungsstelle hat die Aufgabe, Arbeitsberechnungen zu erstellen, die zur Vergabe der Aufträge hinsichtlich der Preisgestaltung als Richtlinie zu dienen haben. Außerdem erstellt die Berechnungsstelle Gutachten von eingereichten Offerten im Schlosser- und Eisenbaugewerbe,